

**Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau**  
**Ankauf eines Kunstwerkes**  
**- Öffentlicher Teil -**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08082**

Anlage:  
Empfehlung der Ankaufskommission

**Beschluss des Kulturausschusses vom 23.02.2017 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Das Lenbachhaus hat die Möglichkeit, die „Studie zu einem Selbstbildnis“, 1907, von August Macke zu erwerben.

Ankäufe von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen für die Städtische Galerie im Lenbachhaus mit einem Wert über 76.700 € pro Einzelfall sind gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München und Beschluss des Stadtrats (Kulturausschuss vom 11.03.1999 / Vollversammlung vom 17.03.1999) der Ankaufskommission zur Begutachtung vorzulegen und vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Auftrag der Städtischen Galerie im Lenbachhaus ist das Sammeln, Erforschen, Präsentieren und Bewahren der Münchner Kunst des 19. Jahrhunderts, der Kunst des Blauen Reiters, der Kunst der Neuen Sachlichkeit und vor allem der Internationalen Gegenwartskunst. Sammlungs- und Ausstellungstätigkeit sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Damit wird das Münchner sowie das internationale Publikum über bedeutende Kunstentwicklungen informiert.

Durch Ankäufe schafft sich die Städtische Galerie im Lenbachhaus zum einen die Freiräume, künftig auch aus den eigenen Sammlungsbeständen bedeutsame Ausstellungen realisieren zu können. Zugleich aber verschafft sie sich als international gefragte Leihgeberin die Möglichkeit, auch von anderen Instituten Leihgaben zu erhalten, die für ihre Ausstellungsprojekte von großer Bedeutung sind.

Die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus schlägt folgendes Kunstwerk zum Ankauf vor:

**August Macke (1887 - 1914)**  
**Studie zu einem Selbstbildnis, 1907**  
**Öl auf Karton, 26,3 x 18,5 cm**

(Eine Abbildung des Kunstwerks liegt der nichtöffentlichen Vorlage bei.)

## 2.1 Beschreibung des Kunstwerks und Bedeutung für die Sammlung

August Mackes kleinformatiges Gemälde „*Studie zu einem Selbstbildnis*“ von 1907 ist eines der frühesten Selbstporträts des jungen, erst zwanzigjährigen Künstlers und stellt eine Studie zu der noch kleineren Endfassung „Selbstbildnis“, 1907 (Westfälisches Landesmuseum Münster) dar.

Im frühen Oeuvre des Künstlers vor 1909, als mit dem Aufenthalt in Tegernsee die erste produktive Schaffensphase mit zahlreichen Gemälden einsetzt, stellt die „*Studie zu einem Selbstbildnis*“ ein herausragendes Zeugnis dar. Die sensible, lebendige „*Studie*“ entstand in Bonn nach Mackes Aufenthalt in Kandern im Schwarzwald bei seiner Schwester im Frühjahr 1907, wo der Künstler erstmals mit Werken des Impressionismus in Berührung gekommen war, zuvor hatte er erst wenige Dutzend Gemälde geschaffen (Nr. 44 des Werkverzeichnisses).

Auf dem Bildnis blickt der Künstler sich und den Betrachter frontal an, in seinen locker modellierten Gesichtszügen paaren sich noch zögernde Unsicherheit und jugendliche Empfindsamkeit mit Selbstbewusstsein, das vor allem durch den direkten Blick aus den weit geöffneten Augen zum Ausdruck kommt. Mit seiner unmittelbaren, ungeschminkt ehrlichen Wirkung ist das Bild ein bedeutendes Zeugnis für Mackes künstlerisches und persönliches Stadium dieser Zeit. Auch in der Farbgebung erscheint die Studie als Selbstaussage von überzeugender Natürlichkeit, die in der Endfassung zugunsten einer 'seriöseren' Erscheinung verändert wird: Während im vorliegenden Bild Augen, Lippen und Gesichtshaut in lebhaften Abtönungen von Grünblau, Grün-rosa-beige und unruhigem Pinselstrich gehalten sind, verkörpert das fertige Bildnis (Westfälisches Landesmuseum Münster), auf dem sich Macke im selben braunen Anzug mit blauer Krawatte vor dunkelbraunem Hintergrund darstellt und alle Farbwerte, selbst die Augen, dunkel abgetönt sind, eine reifere, beinahe altmeisterliche Würde.

Das frühe Selbstbildnis ist in August Mackes Schaffen von besonderer biographischer, lebens- und werkgeschichtlicher Bedeutung.

August Macke ist derjenige unter den Künstlern aus dem Kreis des >Blauen Reiter<, der mit Abstand am meisten Porträts geschaffen hat. Porträts, darunter in erster Linie die vielen bekannten Bildnisse seiner Frau Elisabeth, bilden einen Schwerpunkt in seinem Schaffen.

Während später Expressivität der Farbe und Stilisierung hinzutreten, bleibt die Lebendigkeit, wie sie sich in der „Studie zu einem Selbstbildnis“ von 1907 ankündigt, ein Kennzeichen von Mackes Porträts bis in seine reifen Schaffensjahre.

„Studie zu einem Selbstbildnis“ ist das einzige Porträt Mackes von Rang, das sich noch nicht in Museumsbesitz befindet. Die Sammlung des Lenbachhauses würde das Frühwerk Mackes entscheidend verstärken und darin durch seine persönliche Ausstrahlung als ein besonders charakteristisches und populäres Werk wahrgenommen werden.

## 2.2 Ankaufskommission

Die Ankaufskommission der Städtischen Galerie im Lenbachhaus hat den Ankauf einstimmig befürwortet (Anlage).

## 3. Finanzierung

Die Finanzierung und die Höhe der Ankaufssumme werden in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

## 4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und die Verwaltungsbeirätin für Bildende Kunst, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Artothek, Frau Stadträtin Krieger, haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Der Ankauf des Kunstwerks von August Macke: Studie zu einem Selbstbildnis von 1907 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL 2 (4x)  
an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus  
an das Personal- und Organisationsreferat - Antikorruptionsstelle  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat